



**Festschrift
zum
150jährigen Bestehen der**

***Singgemeinschaft Isenbüttel e.V.*
ehemals MGV Germania von 1848**

verbunden mit dem
**Gruppensängerfest
der Sängerguppe Rolfsbüttel**

vom
4. - 6. September 1998



Losabschnitt

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Im Namen der Singgemeinschaft Isenbüttel, ehemaliger MGV Germania von 1848, heiße ich Sie aufs herzlichste Willkommen.

Ich grüße alle Sängerinnen und Sänger, alle Förderer, alte Freunde und neue Freunde sowie alle Gäste, die gemeinsam mit uns dies 150jährige Stiftungsfest feiern wollen. Das kommende Jahr 1998 bietet hierzu ausreichend Gelegenheit.

In diesen 150 Jahren hat unser Chor viele fröhliche und erfolgreiche Tage erleben dürfen, aber auch Kriege und Tage der Trauer haben in der Geschichte leider ihren Platz gefunden. An dieser Stelle möchte ich all denen Dank sagen, die in diesen Jahren die Geschicke des Vereins geführt und die unseren Chor musikalisch geleitet haben. Aber Dank gilt es auch denen zu sagen, die als Aktive und Förderer mit viel Bereitschaft und Einsatz das gemeinschaftliche Chorsingen pflegten und dieses 150jährige Bestehen nicht mehr erleben können.

Allen aktiven Sängerinnen und Sängern sowie unserem überaus einsatzbereiten Chorleiter danke ich, dass sie mit viel Freude und Begeisterung, gerade in den Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr, aber auch schon in den Jahren davor, dafür sorgten, dass unser Chor in der Dorfgemeinschaft eine kräftige Bedeutung als Kulturträger und gesellige Gemeinschaft hat.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen, die das Festjahr vorbereitet haben und allen, die durch ihre finanzielle Unterstützung mit zum Gelingen der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr beitragen.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Singgemeinschaft Isenbüttel ein fröhliches Jubiläumsjahr mit vielen musikalischen und geselligen Höhepunkten. Allen Gästen wünsche ich im Namen der Singgemeinschaft, dass Sie sich bei uns wohl fühlen und gemeinsam mit uns, ein dem Anlass entsprechendes Festjahr, erleben können. Besonders würden wir uns freuen, wenn wir Sie gerade in diesem Jahr davon überzeugen könnten, sowohl als aktives als auch als förderndes Mitglied noch ein Stück näher an unsere Singgemeinschaft zu rücken.

Holz

Grußwort des Landkreises Gifhorn

Der Singgemeinschaft Isenbüttel e.V gilt unser herzlicher Gruß zur Feier ihres 150. Vereinsjubiläums.

Vor 150 Jahren wurde der Männergesangverein unter dem Namen „MGV Germania Isenbüttel von 1848“ gegründet. Vor 28 Jahren fand der Zusammenschluß zur Singgemeinschaft Isenbüttel e.V. statt.

Diese Gruppe von heute 70 aktiven Sängerinnen und Sängern hatte sich im Streben nach kulturellen und sittlichen Werten zusammengeschlossen und setzte Maßstäbe, die offensichtlich auch heute noch gültig sind. Wie wäre es sonst zu verstehen, daß über Höhen und Tiefen einer 150jährigen Geschichte hinweg noch immer im Sinne der Gründer die Tradition Deutschen Liedgutes und wertvoller Chormusik gepflegt wird?

Der Chorgesang ist für Sie selbst die Quelle, aus der Sie Freude für den Alltag schöpfen und mitmenschliche Empfindungen wachsen sehen. Welche große Aufgabe ist es darüber hinaus für Sie, durch wohldurchdachte Liedauswahl den Sinn Ihrer Mitmenschen für Schönes und Wertvolles bilden zu helfen.

Für die Erfüllung dieser Aufgabe möge Ihnen auch in der Zukunft Erfolg beschieden sein.

Für Ihre Jubiläumsfeier wünschen wir Ihnen einen guten Verlauf und mit Ihren Mitbürgern das Glück, sich an dem Klang Ihrer gut geschulten Singgemeinschaft erfreuen zu können.



Pertzelt
Landrätin



Dr. Lemke
Oberkreisdirektor

Grußwort der Samtgemeinde Isenbüttel

Die Singgemeinschaft Isenbüttel kann in diesen Tagen auf ihr 150jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum wird zum Anlaß genommen, einige festliche Tage in feierlichem Rahmen zu begehen.

Die Singgemeinschaft Isenbüttel ist aus dem Männergesangverein Isenbüttel hervorgegangen, der bereits im Jahre 1848 gegründet worden ist. Im Jahre 1949 hat der Männergesangverein Isenbüttel seinen 100. Geburtstag im Rahmen eines großen Sängersfestes gefeiert.

Das Alter eines Vereins besagt noch nichts über seinen eigentlichen Wert. Doch wenn die Idee, die ihn zusammenhält und mit Leben erfüllt, ein ganzes und ein halbes Jahrhundert gesund und lebensfrisch überdauert hat, so stellt sie sich selbst und ihren Trägern ein anerkennendes und ehrendes Zeugnis aus.

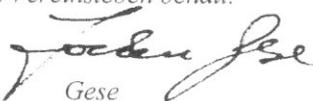
Isenbüttel kann sich glücklich schätzen, seit 150 Jahren diesen Verein zu haben, der aus dem kulturellen Leben nicht mehr wegzudenken ist und der in echter Verbundenheit und mit Freude am Gesang das Gemeindeleben bereichert. Stellvertretend hierfür sollen insbesondere die schon zur Tradition gewordenen Liederabende genannt werden. Diese Liederabende, die seit 1978 einmal jährlich durchgeführt werden, vermitteln einem großen Zuhörererkreis einen Einblick in das vielseitige und großartige Repertoire der Isenbütteler Sängerinnen und Sänger und machen deutlich, mit welcher Intensität das Liedgut in dieser Singgemeinschaft erhalten und gefördert wird.

Die Singgemeinschaft Isenbüttel hat immer wieder begeisterungsfähige Sängerinnen und Sänger, einsatzfreudige Chorleiter und Vorstände gefunden und so seinen Mitgliedern, aber auch der Dorfgemeinschaft viel Freude und gesellige und kulturelle Anregungen vermittelt. Mit ihrem Wirken gibt die Singgemeinschaft ihren Mitgliedern und auch den Bürgern bei vielen Veranstaltungen die Möglichkeit, sich bei frohen Klängen und auch ernsteren Musikwerken auf Werte zu besinnen, die das Leben bereichern und die uns von Streß und Alltagsorgen entlasten können.

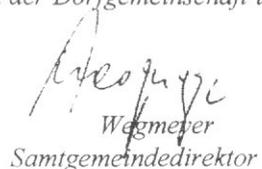
Wir beglückwünschen die Singgemeinschaft Isenbüttel zu ihrem 150. Geburtstag und sprechen ihr für die bisher geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Wir wünschen, daß es der Chorgemeinschaft gelingt, die verpflichtende Tradition auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten mit Erfolg fortzuführen und das ausgeprägte Zusammengehörigkeitsgefühl noch lange zu erhalten.

Möge dieses Jubiläum mit seinen Festveranstaltungen dazu beitragen, daß die Singgemeinschaft mit ihren Darbietungen weitere Mitglieder zur Erhaltung des Gesangs wirbt und weiterhin ihre hervorragende Stellung in der Dorfgemeinschaft und im Vereinsleben behält.


Gese

Samtgemeindebürgermeister


Wegmeier
Samtgemeindedirektor

Grußwort der Gemeinde Isenbüttel

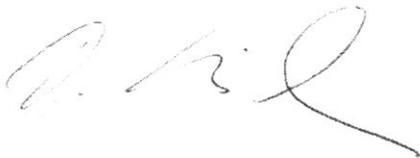
Die Singgemeinschaft Isenbüttel kann mit Stolz auf die letzten 150 Jahre zurückschauen. Dieser Chor der Gemeinde Isenbüttel ist mit der Zeit gegangen, so wurde aus einem reinen Männerchor ein gemischter Chor.

Es wurde auch in den letzten Jahren nicht mehr ausschließlich das traditionelle Liedgut gepflegt, sondern das Repertoire wurde erweitert und so freut man sich, auf dem traditionellen Liederabend neben den Schönen Volksliedern auch Spirituals zu hören. Gerade durch diesen Liederabend, der jährlich im Schulforum der Aula stattfindet, ist die Singgemeinschaft ein fester Bestandteil im Kulturleben der Gemeinde Isenbüttel geworden.

Ich wünsche der Singgemeinschaft für ihr Jubiläumsjahr alles Gute, möge weiterhin so ein kameradschaftlicher Geist in ihrer Gruppe sein.

Für die nun schon über 6000 Einwohner unserer Gemeinde werden die Veranstaltungen, die Sie zu Ihrem Jubiläum durchführen, sicherlich ein bleibendes Erlebnis sein.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Rösler', written in a cursive style.

D. Rösler, Bürgermeister

Grußwort zum 150. Geburtstag

Einem in die Jahre gekommenen Geburtstagskind sollte man vielleicht doch lieber mit traditionsreichen Worten gratulieren - dachte ich mir. Immer ist das Zeitgemäße nicht auch das Geeignete.

Darum grüße ich alle Sangeschwestern und Sangesbrüder, alle Mitglieder der Singgemeinschaft Isenbüttel und alle ihre Freunde mit dem alten Psalmwort:

„Dient einander ... als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes!“

(1. Petrus 4, 10)

150 Jahre Chorgesang in Isenbüttel, ob nun als Männergesangverein Germania oder als Singgemeinschaft Isenbüttel, sind (auch) 150 Jahre Dienst zur Freude der Bevölkerung und aller Chorfreunde. Zu dieser Dienstreue bedarf es bestimmter Voraussetzungen wie: zielorientiertes Arbeiten, Durchhaltevermögen, Gemeinschaftssinn, Spaß am Chorgesang und vieles andere mehr.

Das hat das Geburtstagskind durch all die Jahre hindurch geschafft, die ja auch von mancherlei Mühen geprägt gewesen sind. Selbstverständlich ist das nicht, denn gerade in schwierigen Zeiten ist Besinnung auf das was verbindet vonnöten.

„Als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes“ - das mag manch einem Leser dieser Zeilen gewaltig pathetisch klingen. Dabei kennen wir die Begriffe doch sehr gut - auch aus der Sangeskunst: Da gibt es die „begnadete Stimme“; da weiß das erfahrene Chormitglied, wie wichtig es ist, mit den stimmlichen Kapazitäten hauszuhalten, will man bis zum Ende bestehen; und mancherlei wird ja in der vielseitigen Gesangsliteratur auch besungen.

Eine begnadete Stimme zu haben ist nicht jedem geschenkt, aber eine Stimme schon. Wer die einbringt und die Gnade der Freude mit beimengt, der kann zum guten Haushalter heranreifen. Zu „der mancherlei Gnade Gottes“ - weiß mich der Schreiber dieser alten Zeilen zu drängen. Ja, das stimmt.

In Zeiten, in denen alles selbstverständlich ist, alles machbar erscheint und die Superlativen Hochkonjunktur haben, denkt kaum noch jemand an die Ursprünge zurück. Mit Ausnahme der Autoren und Komponisten, deren Liedgut die Singgemeinschaft zum Besten gibt. Da wird die Schönheit der Schöpfung besungen, die Liebe zwischen zwei Menschen, der Wein als Zeichen der Freude, ja selbst Frau Musica sind zahllose Lieder geweiht, die Leidenschaft (Passion) Jesu ist Thema ungezählter Oratorien: All dies: Zeichen der mancherlei Gnade Gottes.

Auf diese Art von den großen Taten Gottes auch heute noch Zeugnis abzulegen - wenn das nicht Freude macht!

So gesehen hat der Chorgesang auch in unserer Zeit einen sehr hohen Stellenwert. Er ergreift Menschenherzen, wo das Wort allein wie Schall und Rauch verweht. Er weckt beim Hörer Sehnsüchte, die im Verborgenen schlummern und wegzukippen drohen. Er bereitet Menschen Freude, die oftmals so freudlos erscheinen.

Ein Dienst für die Menschheit, für den allen Aktiven Dank zu sagen gilt. Mögen Sie diesen Dienst auch in Zukunft mit Freude tun, zu Ihrer eigenen und der aller Freunde der Chormusik.

Das wünscht Ihnen von ganzem Herzen

W. Haus Joachim Kall

Grußwort des 1. Vorsitzenden des Sängerkreises Wolfsburg - Gifhorn - Peine

Die Singgemeinschaft Isenbüttel, ehemals MG V Germania von 1848, kann in diesem Jahr auf eine 150jährige Vereinsgeschichte zurückblicken und damit ein stolzes Jubiläum feiern. Sie gehört zu den fünf ältesten Chören unseres Sängerkreises.

Eine für Isenbüttel glückliche Entscheidung war es, den Männerchor wegen Nachwuchsmangels 1970 in einen gemischten Chor umzuwandeln.

Über 20 Jahre lag die musikalische Leitung in den Händen von Chorleiter Erich Kmiec. Chorleiter Horst Hinze übernahm 1987 einen gut ausgebildeten Chor, der sich unter seiner Leitung zum Wohle des Vereins und der Mitbürger positiv entwickelte.

Der Chor hat sich die Pflege des Liedgutes zur Aufgabe gemacht, eine Aufgabe, die große Freude und Erfüllung bereitet, denn es gehört sicherlich zu den schönsten Dingen des Lebens, zu singen.

Die Singgemeinschaft ist aus dem kulturellen Leben der Gemeinde Isenbüttel nicht wegzudenken. Sie stellt mit ihren musikalischen Beiträgen immer eine Bereicherung der unterschiedlichsten Veranstaltungen dar.

Zum 150jährigen Jubiläum spreche ich im Namen des Sängerkreises Wolfsburg - Gifhorn - Peine der Singgemeinschaft Isenbüttel die herzlichsten Glückwünsche und den Dank für die geleistete Arbeit aus.

Ich wünsche dem Jubiläumsverein für die Zukunft viel Freude und Erfolg bei der Chorarbeit und den Festveranstaltungen einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf.



*Paul Traichel
1. Vorsitzender*

Grußwort der Sängergruppe Rolfsbüttel

Zum 150jahrigen Bestehen und zur Verleihung der Ehrenurkunde spreche ich der Singgemeinschaft Isenbüttel von 1848/1970 im Namen der Sängergruppe Rolfsbüttel die herzlichsten Glückwünsche aus.

Generationen sangesfreudiger Männer und Frauen haben unter einsatzfreudigen Chorleitern und verantwortungsbewusten Vorständen Lied und Chorgesang in Ihrem Ort und auch in der Sängergruppe lebendig erhalten. Dafür gebührt dem Jubelchor unser aller Dank und Anerkennung.

Wenn sich auch in den letzten Jahrzehnten die Umwelt und die Lebensweise der Menschen einschneidend geändert hat, seid Ihr Euch immer treu geblieben. Eure Vorgänger würden sehr stolz auf Euch sein.

Viel Erfolg der Singgemeinschaft Isenbüttel auf ihrem weiteren Weg!

Erwin Reinecke

Die musikalischen Höhepunkte des Jubiläumsjahres

150 Jahre Chorgesang in Isenbüttel - ein wahrhaft epochales Ereignis, das dem Anlaß entsprechend würdig gefeiert werden soll. Zwei große Konzerte, von denen besonders das zweite völlig neue Akzente setzen wird, sind die herausragenden Veranstaltungen des Jubiläumsjahres. Im Folgenden soll auf die sicherlich für die Leser nicht uninteressanten Überlegungen und Zielsetzungen eingegangen werden, die hinter der Konzeption dieser Konzerte stehen; außerdem soll ein Einblick in die Probenarbeit gegeben werden, um zu schildern, wie der Chor sich auf die vielfältigen Anforderungen des Jubiläumsjahres vorbereitet.

Bereits 1994 setzten bei mir erste Überlegungen bezüglich der musikalischen Gestaltung des Chorjubiläums ein, wobei sich anbot, auf dem bisherigen Konzertturnus des Chores (Liederabend als Jahreskonzert, Adventskonzert in der Kirche) aufzubauen. So wird der Liederabend als Galakonzert mit den Schwerpunkten Oper, Operette, Musical gestaltet werden. Dieser Bereich ist dem Chor recht vertraut - sind doch in den vergangenen Jahren immer wieder Werke aus den genannten Genres zur Aufführung gelangt. Um den festlichen Charakter zu unterstreichen, sollen nicht nur zwei Gesangssolisten, sondern auch ein Orchester verpflichtet werden, das den Chor bei einigen Stücken auch begleiten wird.

Bezüglich des Adventskonzertes am Ende des Jubiläumsjahres schwebte mir vor, ein Werk aus dem sogenannten „Großen Repertoire“ der Kirchenmusik aufzuführen, nachdem der Chor sich beispielsweise mit einer Teilaufführung der Zigeunerlieder von Brahms und einer Messe von Gounod bereits behutsam an anspruchsvollere Chorliteratur gewagt hatte. Dieser Trend soll nun zu einem vorläufigen Höhepunkt gebracht werden, in einem Konzert, das den krönenden Abschluß des Chorjubiläums bilden soll.

Spontan kam mir damals der Messias in den Sinn - Händels großartiges und populäres Oratorium, das wohl zum Schönsten zählt, was auf dem Gebiet der Kirchenmusik hervorgebracht wurde. Doch kamen mir auch gleichzeitig große Zweifel, ob die Singgemeinschaft mit dieser anspruchsvollen und für sie ungewohnten Musik nicht überfordert sein würden. Natürlich war klar, daß der Chor nicht das ganze Oratorium in seinen riesigen Dimensionen bewältigen würde - aber würde man ihm den ersten Teil, der sich mit Advent und Weihnachten beschäftigt, zutrauen können?

Fast ein Jahr des Abwägens verging. Diese Zeit ließen wir nicht ungenutzt verstreichen, denn als zweites Werk hatte ich für das Konzert die Messe C-Dur, KV 259, (Orgelsolo-Messe) von Mozart vorgesehen.

Diese kleinere Messe mir ihrem homophonen, nicht so schwierigen Chorpart beschäftigte uns mit vielen, durch die zahlreichen anderweitigen Verpflichtungen des Chores verursachten Pausen von Mai 1995 bis Oktober 1996 und konnte bis auf einen Teil des Credo im Grobschliff abgeschlossen werden. Die guten Fortschritte bei der Probenarbeit ermutigten mich schließlich zu dem Schritt, den Messias zu wagen.

Im Oktober 1996 begann die Arbeit an dem Oratorium mit dem Halleluja, das zwar nicht zum ersten Teil gehört, aber als berühmtester und schönster Chor des Werkes die Aufführung beschließen soll. Als wichtiges Hilfsmittel bei der Erarbeitung erwies sich eine Übungskassette, mit der jeder Sänger zu Hause seine Stimme üben kann. Nicht jedes Chormitglied war mit dem Konzertprogramm einverstanden, doch nach anfänglichen, vielleicht sogar recht verbreiteten Vorbehalten, setzte sich eine positive Einstellung gegenüber dieser großartigen Musik immer mehr durch - schließlich ist es für die Sängerinnen eines dörflichen Chores doch ein tolles Erfolgserlebnis, Musik zu bewältigen, die sonst nur städtischen Kantoreien oder anderen Leistungschören vorbehalten bleibt.

Als Orchester konnte das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode gewonnen werden, die Solopartien sollen von Studenten der Hochschule für Musik und Theater in Hannover übernommen werden.

Die Arbeit am Messias geht gut voran, fünf der sieben Chöre sind bereits jetzt, im September 1997, im Grobschliff abgeschlossen.

Dieses bestärkt mich in der Zuversicht, daß wir zwei schöne, dem großen Anlaß angemessene Konzerte im Jubiläumsjahr haben werden. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, doch mit Begeisterung und Leistungswillen ist die Singgemeinschaft auf dem besten Wege, die Tür zu neuen musikalischen Dimensionen aufzustoßen und sich neue Horizonte zu eröffnen.

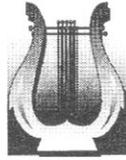
A handwritten signature in black ink, reading "Horst Junde". The script is cursive and somewhat stylized, with the first name "Horst" and the last name "Junde" clearly distinguishable.

Chorleiter

150 Jahre

1848

Männergesangverein
Germania



1998

Singgemeinschaft
Isenbüttel e.V.

Sonnabend, 18. April 1998, 20.00 Uhr
Großturnhalle Isenbüttel

Galakonzert

20. Liederabend

Singgemeinschaft Isenbüttel e.V.

Mitwirkende:

Anke Seydell, Sopran

Herbert Hahn, Baß

Hanka Bierwirth, Klavier

ein Orchester

Singgemeinschaft Isenbüttel

Es erklingen bekannte und beliebte Melodien aus:

Oper

Verdi: Gefangenenchor (Nabucco), Zigeunerchor (Der Troubadour),

Offenbach: Barcarole u.a.

Operette

Johann Strauß: Wiener Walzerklänge

Musical

Leonard Bernstein: West Side Story (Medley)

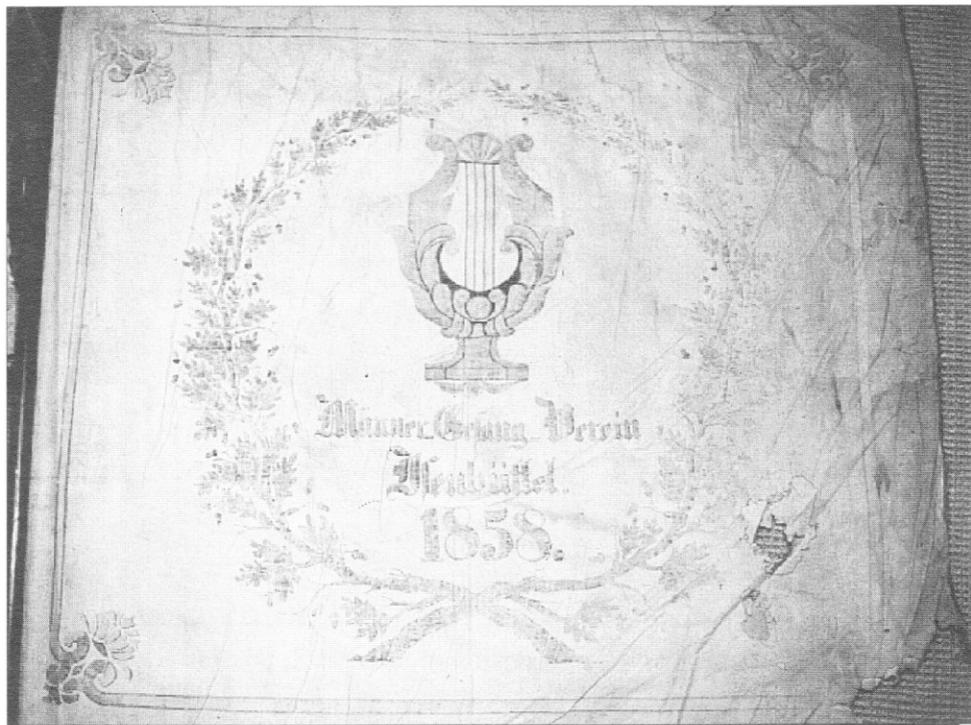
sowie Gospels



Die dritte Fahne des MGV Germania wurde im Jahre 1908 auf Seide mit Gold gemalt. Im Jahr 1998 wird diese Seite ersetzt sein durch das gleiche Bild, das auf Stoff gestickt wird. Die Jahreszahl 1908 wird durch 1848 ersetzt werden.



Bereits 1977 wurde die eine zerschlissene Seite der dritten Fahne überarbeitet und mit neuem Bild versehen.



Die erste Fahne von 1858, die heute im Historischen Museum in Gifhorn aufbewahrt wird, wurde an schwarzer Fahnenstange getragen. Vorderseite aus weißem Leinen, Rückseite braun/rot/weiß längsgestreift in unterschiedlichen Stoffen, eingefäbt mit Goldlamé-Fransenborte.



Die Fahne des Männerquartetts Isenbüttel aus dem Jahre 1897 - ebenfalls im Historischen Museum in Gifhorn - : Vorderseite roter Taft, Rückseite naturfarbener Taft, jeweils mit Gold bemalt. An der hölzernen Fahnenstange sind insgesamt 8 Fahnennägel - teilweise unleserlich - angebracht. Zwei leserliche deuten auf die Fahnenweihe am 8.8.97 und auf das 25. Stiftungsfest hin.



1848 - 1970

122 Jahre Männergesangverein " Germania " von 1848

Im folgenden Bericht soll auf die 122-jährige Geschichte des Männergesangvereins eingegangen werden. Bis zum Jahr 1938 zurück können wir uns dabei auf Erzählungen aktiver und fördernder Mitglieder der Singgemeinschaft Isenbüttel stützen. Weiteres Wissen, auch für die Jahre von 1848 - 1938, erhalten wir aus der sehr umfangreichen Chronik der Singgemeinschaft. Diese ausführliche Chronik wurde von unserem Sänger Heinz Busch erstellt und weitergeführt. Für die viele Arbeit beim Recherchieren und Zusammenstellen der Unterlagen sagen wir ihm an dieser Stelle herzlichen Dank.

Doch nun zur Geschichte! Am 10. Juli 1848 wird in Isenbüttel der MGV Germania gegründet. Dirigent des Chores ist Lehrer Loßmann.

Im Jahre 1876 findet ein Sängerfest in Isenbüttel statt, zu dem ein Gedicht mit dem Titel " Das Sängerfest in Isenbüttel " veröffentlicht wird. Diese Zeilen hängen noch heute im Schaukasten der Singgemeinschaft, im Gemeindesaal der Kirchengemeinde. Diesem Sängerfest von 1876 sind andere vorausgegangen, zu denen die Isenbütteler Sänger eingeladen wurden. Durch Fest-Ordnungen aus den Jahren 1864, 1865 und 1871 ist dieses belegt. Unserem Chronisten Heinz Busch wurden die Festordnungen 1996 von Herrn Gerhard Klein übergeben, die er von einem Arbeitskollegen vor einigen Jahren erhalten hatte. In diesen Fest-Ordnungen ist akribisch festgelegt, wo man als Sänger das seidene Sängerszeichen zu tragen hat und welche Lieder gesungen wurden. Der MGV Germania sang 1864 in Fallersleben die Hymne "Wer will wohl erlauben" von Reithardt und 1865 in Gifhorn "Das Lied vom Scheiden" von Otto.

Die älteste Satzung des Männergesangvereins liegt aus dem Jahre 1880 vor. 56 Mitglieder haben am 24. Januar durch ihre Unterschrift dokumentiert, daß sie mit den 25 Paragraphen einverstanden sind.

Das 50-jährige Bestehen wurde 1898 mit Sicherheit gefeiert. Dokumente und Schriftstücke des Jubiläumjahres liegen jedoch nicht vor. Lediglich

eine Fotografie aus dem Jahr, die vor der Kirche aufgenommen wurde ist überliefert.



Die Aktiven des MGV Germania im Jubiläumsjahr 1898

1899 wurden die Statuten von 1880 abgeschrieben und als neue Satzung übernommen. 89 Mitglieder verpflichten sich durch Unterschrift diese Statuten zu erfüllen. 89 Mitglieder machten damals 11,9 % der Isenbütteler Bevölkerung aus. Würde man heute diese Zahl zugrunde legen, müssten 774 Personen Mitglied der Singgemeinschaft sein. Davon sind wir jedoch weit entfernt. 1899 betrug der Jahresbeitrag 25 Pfennig pro Monat. Einmalig mußten beim Eintritt in den Verein 4 Mark gezahlt werden.

Im Jahre 1923 wurde das 75. Stiftungsfest des MGV Germania gefeiert. Die Gifhorner Zeitung schreibt am 23. Juli unter der Rubrik "Provinz und Umgegend" folgenden kurzen Artikel :

"75-jähriges Stiftungsfest des Männergesangvereins von 1848, Isenbüttel am 15. Juli 1923. Die Festrede hielt Vereinsdirigent Albert Grastorf, zuvor hatte Fräulein Olga Bürsing einen Prolog gesprochen. Am Montagmittag nahmen 100 Personen an einem Frühstück teil, das Herr Brandes hergerichtet hatte. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Kapelle des Herrn Henn. Nachmittags sangen der Vereins- und der Schulchor unter der Leitung von Albert Grastorf."



Fröhliche Runde nach einem Übungsabend bei Brendes

In den folgenden Jahren wurden runde Stiftungsfeste stets gebührend gefeiert.

Bedingt durch den Heeresdienst mußte der Singbetrieb im August 1939 eingestellt werden. Ausschlaggebend war die Tatsache, daß Chormeister Goes eingezogen wurde. Im März 1946 bereits konnten die Übungsstunden wieder aufgenommen werden. Zuvor mußte bei der Militärregierung vom Bürgermeister ein Antrag gestellt werden, der genehmigt wurde. Am 16. März 1946 fand eine Versammlung im Vereinslokal Brendes statt, bei der alle anwesenden Sänger bekundeten regelmäßig die Übungsstunden besuchen zu wollen. Als Chorleiter konnte der Organist Steunert gewonnen werden.

Während der Jahreshauptversammlung am 1. März 1947 wurde Ernst Prinke sen. gebeten, den Vorsitz wieder zu übernehmen. Schriftführer wurde Heinrich Wolter, der schon 1930 das erste vorhandene Protokoll geschrieben hatte. Auch die Kassengeschäfte wurden, wie vor dem Krieg, von Hermann Dragendorf geführt. Bedingt durch den Zuzug von Flüchtlingen war in den frühen Nachkriegsjahren eine große Sängerschar

im MGV engagiert. 1948 konnte man 33 aktive, 41 passive und 13 Ehrenmitglieder zum Mitgliederstand zählen. In diesem Jahr sollte auch das 100. Stiftungsfest gefeiert werden, das jedoch aufgrund von Geldmangel durch die bevorstehende Währungsreform um ein Jahr verschoben wurde.

Am 10. und 11. Juli 1949 war es dann soweit. Der MGV zählte 51 aktive, 72 passive und 12 Ehrenmitglieder, ein stattlicher Mitgliederstand, mit dem man ein großes Sängerfest feiern konnte. Auf dem Gutshof wurden zwei Zelte aufgebaut, auf denen zwei Kapellen zum Tanz aufspielen konnten. Das leibliche Wohl lag in den Händen vom Vereins- und Festwirt Brendes. Folgende Anekdote, die von Gerhard Gils-Kaufmann aufgeschrieben wurde, gibt Zeugnis darüber ab, daß auch 1949 noch nicht alles glatt über die Bühne lief.



100 Jahre MGV Germania

aufgeschrieben von Gerhard Gils-Kaufmann

Das Fest stand vor der Tür, aber wir wußten noch nicht, wo wir Bier und andere Getränke bekommen konnten. Doch unser Vereinswirt Karl Brendes hatte sich stark gemacht und eine Quelle gefunden. Er hatte herausgefunden, daß der Direktor der Wolters-Brauerei in Isenbüttel wohnte und zwar im Hause Gifhorner Str.1. Wir jedenfalls konnten Getränke bekommen, aber wir mußten dieselben selbst abholen, denn die Brauerei hatte keine LKWs.

Georg (Schorse) Steinmetz hatte Herrn Buchholz gefragt. Der wohnte bei Bauer Ernst Armbrrecht und hatte noch zwei Pferde von der Flucht aus dem Osten, den Wagen bekamen wir von Ernst Armbrrecht. Nun fehlte noch jemand, der sich in Braunschweig auskannte. Da ich in Braunschweig meine Lehre gemacht hatte, wußte ich ungefähr, wo die Brauerei war und erklärte mich bereit, mit Herrn Buchholz nach Braunschweig zu fahren.

Wir fuhren frühmorgens auf der B4 bis zum Mittellandkanal, hier war in den letzten Kriegstagen noch die Brücke gesprengt worden. Die Amerikaner aber hatten eine Pontonbrücke gebaut, die nur abwechselnd befahren werden durfte. Hier mußten wir längere Zeit warten. Wir sind dann durch die stark zerstörte Stadt gefahren und sind den Verhältnissen entsprechend gut bei der Brauerei angekommen. Wir wurden schnell und gut bedient, nach einer Pause und einer guten Flasche Bier (kein Molkebier) traten wir die Heimfahrt an und waren am Abend in Isenbüttel.

Das Bier war da und das Fest konnte stattfinden.

Gerhard Gils-Kaufmann

Lehrerliste der all. Schüler 1949

1	Just	Fragedorf	1			2
2	Georg	Steinrich	1	1		1
3	Heinr	Shayor	1	1		1
4	Loth	Grest	1	verzogen		
5	Wilh	Plagge	1	1		1
6	Wilh.	Behte	1	1		1
7	Gt.	Wagmann	1	1		1
8	Korn	Geilke	1	1		1
9	Just	Rolf junr.	1	1		1
10	Wili	Gecke	1	1		1
11	Jörg	Trüster	1	1		1
12	Heinr	Lorenzke	1	1		1
13	Wilh.	Wohmsen	1	1		1
14	Heinz	Regel	1	1		1
15	Albert	Kronze	1	1		1
16	Gerh.	Krausmann	1			2
17	Werner	Göpf	1	1		1 +
X 18	Paul	Rofalskie (Rofalskie)	1	1	verzogen	1 +
19	Wilh	elzejer	1	1		1
20	Rudolf	Kuoke	1	1		1
X 21	Werner	Jepsing (Fassung)	1	1	verzogen	
22	Wili	Reinke	1	-		2 +
23	Heinz	Gürbüz				3 -
24	Poligny	elw-	1	1		1
25	Just	Thölge	1			2
26	Just	Priske	1	1		1
27	Jörg	Ritter	1			2
28	Just	Göpfke	1	1		1
29	Jörg	Wambach	1	1		1
31	Otto	Prühsner	1	1		1
			29, 00	23, 00		35, 00

Bestandsliste der mkt. Fänger 1949

		29. 00	23. 00	35. 00
31	Gustard Offeldtke	1	1	1
32	Johann Westhe	1	1	1
33	Konu Wapenborn	1	1	1
34	Wilk. Kuechel	1	1	1
35	Chr. Zangherad	1	1	1
36	Grust Kühle	1	1	1
37	Grif. Leuk	1	1	1
38	Leo Luffholz	1	1	1
39	Haus. Paul Wilhelms	-	2	1
40	Heinz Lurot	1	1	1
41	Heinz Jerke	1	1	1
42	Chr. Lütge	1	1	1
43	W. nor Krich	1	1	1
44	Heinz Lütge (eingel) 1. 1. 49	2	1	1
45	Gustard Kühle 1. 1. 49	2		2 +
46	Jerd. Wiese	1		2
47	Karl Walter	1	1	1
48	Wilk. Gertraud		1	1
49	Gerde Gort eingel. 1. 5. 49		2	1
		47 D.M.	42 D.M.	55 DM

neuzugew

Durch den Bundespräsidenten Theodor Heuss wurde dem Männergesangsverein Germania von 1848 am 26. Mai 1957 die Zelter-Plakette verliehen, eine Plakette, die Chöre erhalten, die sich über ein Jahrhundert der Pflege des deutschen Liedes und des Chorgesanges gewidmet haben. Eine große Ehre war es für den "Alterspräsidenten" Heinrich Wolter, diese Plakette vom Bundespräsidenten in Köln in Empfang nehmen zu dürfen.

Im Jahre 1959 konnte Ernst Prinke sen. die goldene Ehrennadel mit Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes verliehen werden. Dies ist aus dem Grunde erwähnenswert, da Ernst Prinke, der 1970 starb, bis dahin 61 Jahre aktiv im Chor gesungen hat und von 1924 bis 1965 auch 41 Jahre den Vorsitz des Männergesangsvereins inne hatte. Eine Zeit, in der er den Chor und auch die Vereinsarbeit sicher deutlich geprägt hat. An dieser Stelle ist auch Hermann Dragendorf, ein Sänger aus Leidenschaft, zu nennen, der insgesamt 60 Jahre aktiv gesungen hat und der von 1932 bis 1973, also 51 Jahre lang, gewissenhaft die Kassengeschäfte geführt hatte.



Ernst Prinke (kartenspieler) und Hermann Dragendorf (vorn mit Bierglas)
in fröhlicher Runde im Anschluß an einen Übungsabend

Die 60er Jahre waren geprägt durch häufige Wechsel im Vorstand und auch durch häufige Wechsel der Chorleiter. Darüber hinaus hat der Wandel der Gesellschaft in dieser Zeit dazu geführt, daß nur noch wenige Männer Interesse am Chorgesang zeigten und der MGV Germania, ebenso wie viele andere Vereine, Probleme mit dem Singbetrieb bekam. Zeitweilig wurde nur 14-tägig geprobt und ab und an wurden Versammlungen abgehalten, die dazu dienten den Sängern ins Gewissen zu reden, regelmäßig die Chorproben zu besuchen. Dies alles fruchtete jedoch nur wenig.

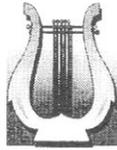
Erich Kmiec, dem zwei Seiten dieser Festschrift gewidmet sind ebnete den Weg zu einem Gemischten Chor. Am 5. September 1968 trat er seinen "Dienst" beim MGV an und leitete diesen bis 1970. In diesem Jahr stellte er fest, daß ein Singbetrieb als MGV nicht mehr stattfinden kann. Unter Protest, der sich dadurch äußerte, daß einige Sänger den Proben fern blieben, fand am 6. August 1970 die erste Chorprobe mit den Frauen statt. Eine 122-jährige Tradition ging mit diesem Tage mehr oder weniger zu Ende. Vielerorts waren Männergesangsvereine zum Sterben verurteilt, denn nicht jeder Chor hatte das Glück und auch den Mut, etwas Neues als Gemischter Chor zu beginnen.

Von den anfangs 8 Frauen und 18 Männern wurde gemeinsam mit Chorleiter Kmiec der Grundstein gelegt. Heute freuen sich 41 aktive Frauen und 26 aktive Männer unter der Leitung von Horst Hinze, auf eine 150-jährige Chorgeschichte zurück blicken zu können und die Tradition des Männergesangsvereins Germania von 1848 fortzusetzen. Möge es auch in den nächsten 150 Jahren immer möglich sein, daß sich Jung und Alt gemeinsam finden, um diese Tradition fortzuführen.

150 Jahre

1848

Männergesangverein
Germania



1998

Singgemeinschaft
Isenbüttel e.V.

Sängerfest

Freitag,

4. September 1998

- 19.00 Uhr Empfang der Gäste
19.30 Uhr Eröffnung des **Festkommers'**
durch den Musikzug Wittingen
Programm:
- Grußworte
- Ehrungen
- musikalische und unterhaltsame
Darbietungen
anschl. Tanz

Sonnabend,

5. September 1998

- 12.30 Uhr Treffen an der Kirche
13.00 Uhr **Festumzug** durchs Dorf
mit Kranzniederlegung am
Ehrenmal
14.30 Uhr **Gruppensingen** der
Sängergruppe Rolfsbüttel
im Schulhof
17.00 Uhr Platzkonzert mit dem
Musikzug Wittingen
ab 20.00 Uhr Festball im Zelt mit den
„Sunny Boys“

Sonntag,

6. September 1998

- 11.30 Uhr **Katerfrühstück** im Zelt
ausgerichtet von
Landschlachterei Karl Meyer
Unterhaltung durch den Musikzug
Wittingen

Festwirt: Fa. Sonntag

Vergnügungspark für Kinder und Jugendliche an allen Tagen

1898/99

Leitungsverzeichnis
der aktiven Mitglieder des Gesangsvereins Germania

No.	Namen	O.	N.	D.	J.	F.	M.	A.	M.	J.	J.	A.	S.	Sa.	Bemerkungen.
1	H. Ackermann	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
2	C. Behrens	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
3	F. Brandes	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
4	A. Jürgens	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
5	L. Koch	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
6	W. Güster	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
7	Bock	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Oktober abgegangen zum 1. d. d. d.
8	E. Offe	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
9	H. Offe	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
10	H. Fröhlich	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
11	C. Fricke	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
12	C. Meier	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
13	G. Bolf	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
14	H. Schulze	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
15	H. Feincke	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
16	E. Fahlmann	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
17	H. Trinke	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Oktober abgegangen zum 1. d. d. d.
18	H. Liewering	"													} Frauenmitglieder
19	H. Heine	"													
20	H. Gauss	"													
21	H. Tragendorf	"													
22	F. Lichtenkopf	"													
23	W. Wachtmann														
<p>Quorum</p> <p>Jahresbeiträge der aktiven Mitgl. 51 Mk</p> <p>Jahresbeiträge der weiblichen Mitgl. 19 =</p> <p style="text-align: right;">Summa 70 Mk</p>															



1. Reihe von links nach rechts: Anita Suck, Heike Fischer, Magdalene Bierwirth, Hannelore Funck, Elke Traichel, Anja Vieweger, Edeltraud Sacht, Heide Grimm, Renate Zorn, Ursula Klein, Lisa Kesslau, Erika Schulze, Hildegard Wambeck, Emmi Fischer, Vilja Behrens; dahinter: Lieselotte Grohn, Thea Höft, Hannelore Kesslau, Christa Russ, Birgit Thies, Luzie Krusekopf, Doris Schacht, Elsbeth Schneider, Elona Zeisbrich, Brunhilde Kroll, Rosi Haberlach, Chorleiter Horst Hinze;

3. Reihe: Karin Gröchtemeier, Christiane Mollenhauer, Anette Meyer, Carolina Kalisch, Anette Holsten, Angelika Kall, Ursula Maler, Christa Launhardt, Käthe Knust, Eske Appeldorn, Sabine Hildebrandt, Heidi Twiehaus;

4. und 5. Reihe: Ernst Rolf, Adam Embach, Edgar Krusekopf, Stefan Thies, Heinz Busch, Paul Traichel, Rolf Buhmann, Siegfried Knoke, Joachim Roß, Franz Russ, Stefan Nagorny, Siegfried Wambeck, Dieter Lönnecker, Wilhelm Knoll, Otto Behrens, Cord Holsten, Bruno Wambeck, Wolfgang Pass, Sigesmund Maler, Henning Funck, André Mollenhauer, Werner Bieck, Heinrich Daenicke.

In Memoriam Erich Kmiec



Erich Kmiec - Chorleiter -

Liest man den Geschäftsbericht des MGV Germania von 1848 aus dem Jahre 1968, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß es ein sehr unruhiges Jahr war. Neuwahl des 1. Vorsitzenden - nicht ganz ohne Schwierigkeiten -; eine Neuorientierung bezüglich des Übungslokals und nach der Sommerpause stand kein Chorleiter mehr zur Verfügung. Bemühungen der beiden Vorstandsvorsitzenden um einen neuen Chorleiter haben Erfolg

und am 5. September 1968 kann den aktiven Sängern Erich Kmiec vorgestellt werden, vielen bis dahin schon bekannt als 2. Vorsitzender der Sängergruppe Rolfsbüttel. Die damit geschaffene Voraussetzung für regelmäßige Übungsabende und erhöhte Anforderungen mögen Anreiz für einige Sänger gewesen sein, wieder intensiver an den Proben teilzunehmen, denn im Geschäftsbericht kann man lesen von gut besuchten Übungsabenden und Ständchensingen. Da Erich Kmiec als ehemaliger Chorleiter des Jugendchores Gifhorn und des Handwerker-Gesangvereins Gifhorn noch immer guten Kontakt zu seinen „Ehemaligen“ hat, sind diese auch des öfteren bereit, den MGV stimmlich zu unterstützen. Im Jahr 1969 wird sein Vorschlag, einen Liederabend mit anschließendem Tanzvergnügen durchzuführen, in die Tat umgesetzt. Sein Bemühen, mit Frauenstimmen den Chor zu vergrößern, nimmt im Mai 1970 schon recht konkrete Formen an. Während eines geselligen Abends mit den Ehefrauen der Sänger bittet er die anwesenden Frauen um Aufstellung und übt mit ihnen im Handumdrehen einen Kanon ein. Als sich dann jedoch am 11. Juni 1970 bei einem Übungsabend nur 13 Sänger zur Chorprobe einfinden, appelliert er an die Sänger: „Bringt doch eure Frauen mit!“. Es wird ernsthaft über das Fortbestehen des Chores beraten und am 6. August 1970 findet die erste Übungsstunde mit Sängerinnen statt.

Immer engagiert hat er viel Spaß mit der Singgemeinschaft, wie sich der Chor auf seinen Vorschlag hin nun nennt. In unseren Notensammlungen sind sehr viele Aufzeichnungen, aus denen abzuleiten ist, wie gut er

„seinen“ Chor, seine ihm zur Verfügung stehenden Stimmen kennt. Seine großen Erfahrungen und sein enormes Wissen um Chorarbeit machen es ihm leicht, ein Stück so umzuschreiben, das besonders kritische Einsatzstellen eben von den sichersten Stimmen gebracht werden, was den Vorträgen ein gutes Gelingen garantiert. In dieser Zeit schreibt Erich Kmiec für uns den Vereinspruch, der noch heute jeden Probenabend und jeden Liederabend eröffnet.

„Wo Freundschaft sich auf Treue gründet,
Wo Wort und Klang sind klar und rein.
Wo deutsches Lied die Herzen bindet,
da will ich freudig Sänger sein.

Auch unser Gratulationslied, mit dem noch heute jedes Ständchen eröffnet wird, stammt aus seiner Feder. Als Chorleiter bei unseren Liederabenden versteht er es immer, uns ein sicheres Gefühl zu geben. Gern



Auch dem Chorleiter wurde eine Nachtmütze „verliehen“

nimmt er an den geselligen Stunden im Anschluß an die größeren gemeinsamen Auftritte teil, nicht abgeneigt, am Klavier auch mal Tanzmusik zu spielen oder für ein Trinklied den richtigen Ton anzugeben. Als ihm während des Chorwochenendes im September in Hohegeiß wie allen anderen Sängern auch eine Nachtmütze verliehen wird, nimmt er sie lachend in Empfang und trägt sie auch. Der Humor kommt während der Chorproben nicht zu kurz. Ein Ausspruch von ihm, der uns noch in den Ohren klingt „Diese Note muß länger ausgehalten werden. Das ist ein Punkt dahinter und kein Fliegenschiß“. Er scheut sich nicht, jemanden namentlich zu kritisieren. Er leistet Aufbauarbeit mit dem Chor, achtet auf gute Textwiedergabe. Damit wir auch Erfolgserlebnisse haben, ermutigt er uns, am Feldschlößchen-Singen teilzunehmen und unser Abschneiden mit dem 4. Platz ist für uns ein solches. Auf seine Kontakte zu alten Burschenschaften ist die Einladung in die Lindenhalle in Wolfenbüttel zurückzuführen. Das Bestehen vor solcher Kulisse und Zuhörerschaft ist wieder Aufbauarbeit an unserem Selbstbewußtsein.

Nach dem Liederabend am 13. Oktober 1984 verabschiedet er sich erst einmal von uns und fährt zur Kur nach Bad Lippspringe. Frohgelaunt,

mit ungeheurem Elan ist er am 28. November wieder bei der Probe unser Chef.



80jähriger Jubilar Erich Kmiec mit seiner Gattin

Geburtstag feiern. Leo Buchholz bläst ihm zu Ehren einige Stücke, seine Sängerinnen und Sänger haben heimlich geübt und bringen ihm unter



Leo Buchholz war Gratulant beim 80. Geburtstag von Erich Kmiec

Zwischen diversen Krankenhausaufenthalten steht er doch immer wieder voller Elan vor uns, um weiterzuarbeiten. Am 8. Mai 1986 erhält er anlässlich des Gruppensingens in Hillerse die goldene Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes für 60 Jahre Chorleitertätigkeit. Gemeinsam können wir mit ihm am 1. Oktober seinen 80. Geburtstag feiern. Leo Buchholz bläst ihm zu Ehren einige Stücke, seine Sängerinnen und Sänger haben heimlich geübt und bringen ihm unter Herrn Seidenstückers Leitung ein Ständchen, das ihn sichtlich freut. Trotz streng angelegter Maßstäbe ist er mit dem Dargebotenen zufrieden.

Für den Liederabend am 28. März 1987 probt er noch eifrig mit uns, muß sich dann aber doch von Manfred Seidenstückers vertreten lassen.

Am 9. Oktober 1987 begleiten wir ihn zur letzten Ruhe. Wenn es auch schwer fällt, so singen wir gern für ihn zum

Abschied „Über allen Gipfeln ist Ruh“ und „Wenn von uns fortgegangen, ein Mensch, den wir geliebt, bleibt uns nur das Verlangen, daß Gott ihm Frieden gibt“.

Daß „unser Erich“ Frieden gefunden haben möge, wünschen wir ihm alle. Noch heute nach mehr als 10 Jahren ist es vielen, die ihn kannten und erlebten, die unter seiner Leitung schönes deutsches Liedgut ein-

studierten und zur Freude vieler dann recht gekonnt vortrugen, unvergessen und in lebhafter Erinnerung.

Chorleiterlaufbahn Erich Kmiec

1924 - 1925	Leitung des Jungmännerchores Söflingen/Ulm
1925 - 1926	Hochschule für Musik in Stuttgart
1925 - 1931	Militärmusiker in Stuttgart, Stadtkapelle Teutschenthal bei Halle
1930 - 1935	Leitung Soldatenchor Stuttgart, Bad Cannstadt
1930 - 1935	Chor der Zivildienstberechtigten in Cannstadt
1950 - 1957	Eisenbahn-Männerchor Hannover
1952 - 1972	„Kleiner Chor“ Isenbüttel-Gifhorn
1960 - 1972	Handwerker-Gesangverein Gifhorn
1967 - 1987	MGV Germania von 1848 Isenbüttel bzw. Singgemeinschaft Isenbüttel

Magdalene Bierwirth



Fröhlichkeit bei einer Weinprobe:
C. Carmincke, Ph. Mohr, H. Geilke, A. Embach

Aktive Mitglieder der Singgemeinschaft Isenbüttel

Sopran:

Magdalene Bierwirth, Heike Fischer, Hannelore Funck, Heide Grimm, Karin Gröchtemeier, Lieselotte Grohn, Thea Höft, Anette Holsten, Angelika Kall, Carolina Kalisch, Hannelore Kesslau, Ursula Klein, Luzie Krusekopf, Anette Meyer, Christiane Mollenhauer, Roswitha Räke, Christa Russ, Edeltraud Sacht, Doris Schacht, Anita Suck, Birgit Thies, Elke Traichel, Anja Vieweger

Alt:

Eske Appeldorn, Vilja Behrens, Emmi Fischer, Rosi Haberlach, Sabine Hildebrandt, Lisa Kesslau, Käthe Knust, Brunhilde Kroll, Christa Launhardt, Ursula Maler, Elly Möhle, Elsbeth Schneider, Erika Schulze, Heidi Twiehaus, Hildegard Wambeck, Elona Zeisbrich, Renate Zorn.

Tenor:

Harald Bauermeister, Rolf Buhmann, Heinz Busch, Adam Embach, Siegfried Knoke, Wilhelm Knoll, Edgar Krusekopf, Dieter Lönneker, Ernst Möhle, Stefan Nagorny, Ernst Rolf, Joachim Roß, Franz Russ, Stefan Thies, Paul Traichel, Siegfried Wambeck.

Bass:

Otto Behrens, Werner Bieck, Heinrich Daenicke, Henning Funck, Cord Holsten, Sigismund Maler, André Mollenhauer, Wolfgang Pass, Bernhard Räke, Bruno Wambeck,.

Chorleiter: Horst Hinze.

Fördernde Mitglieder der Singgemeinschaft Isenbüttel

Inge Ahrens, Sigrid und Jörg Armbrrecht, Hilde Bageritz, Petronella Bertram, Heidemarie Busch, Hilde Daenicke, Jenny und Kuno Hanemann, Herta und Herbert Kath, Monika Kirschke, Marga Linnemann, Elfriede Lühmann, Waltraud Makus, Gisela Mollenhauer, Marie Pelzer, Hiltrud und Horst Recksiedler, Ingrid Reihl, Edeltraud Schmidt, Wilhelmine Simanowski, Margarete Soetebeer, Heidi und Horst Steinmetz, Vera und Friedrich Voß, Gertrud und Manfred Wambeck, Harald Ahrens, Rudi Ahrens, Wolfgang Bäse, Willi Bävénroth, Heinrich Benstem, Wilfried Bierwirth, Karl Brendes, Leo Buchholz, Karl-Heinz Dragendorf, Hans-Heinrich Eggeling, Willi Gastmann, Gerhard Gils-Kaufmann, Willi Glindemann, Frank Grimm, Ewald Grohn, Clemens Haberlach, Kurt Hasenfuß, Herbert Hahn, Gerhard Henning, Heinrich Kage, Erich Kalkreuter, Hans-Joachim Kall, Erwin Karls, Hans-Joachim Knoke, Hermann Knust, Norbert Körbler, Georg Kühne, Helmut Launhardt, Horst Markwirth, Spyridon Masturas, Georg Meyer, Johann Metzler, Karl-Heinz Möhle, Heinz Müller, Karl Müller, Heinrich Obermann, Manfred Ritz, Heinz Rössel, Horst Sacht, Heinz-Otto Schacht, Eberhard Stender, Heinz Teske, Karl Wolter, Bodo Zeisbrich.

Ehrenmitglieder: Hermann Geilke und Wilhelm Knoll

1. Vorsitzende
des MGV Germania von 1848 bzw. der Singgemeinschaft Isenbüttel

bis	1923	Weichenwarter Wolter
ab	1923	Ernst Prinke sen.
	1965	Hermann Geilke
	1968	Gerhard Suck
	1976	Heinz Busch
	1978	Inge Ahrens
	1985	Heinrich Daenicke
	1997	Rolf Buhmann

Chorleiter
des MGV Germania von 1848 bzw. der Singgemeinschaft Isenbüttel

	1848	Lehrer Loßmann
	1923	Albert Grastorf
	1934	Lehrer Goes
	1940	keine Proben und Auftritte während des Krieges
	1946	Organist Stennert
	danach	Lehrer Lelke
	1949	Pastor Rudolf Schneider
	1950	Hermann Weißenborn
	1951	Musikmeister a.D. Ganzschuh
	1955	Eduard Endel
	1968	Erich Kmiec
	1987	Horst Hinze

Vorstand 1997

1. Vorsitzender	Rolf Buhmann
2. Vorsitzende	Magdalene Bierwirth
Schriftführer	z.Zt. nicht besetzt *
stellv. Schriftführerin	Hannelore Funk
Kassenwart	Otto Behrens
stellv. Kassenwart	Christa Launhardt
Notenwarte	Lisa Kesslau
	Werner Bieck
Fahnenträger	Adam Embach
Beisitzerin	Christiane Mollenhauer
Pressewartin	Magdalene Bierwirth

* die Aufgaben werden z.Zt. der Drucklegung vom gesamten Vorstand wahrgenommen. Neuwahl erfolgt im Januar 1998

Festausschuß 1997

Rolf Buhmann	Magdalene Bierwirth
Heinz Busch	Anette Holsten
	Birgit Thies

Aus dem Leben der Singgemeinschaft

Über 150 Jahre Vereinsgeschichte schreiben zu wollen ist ein Unterfangen, für das der Umfang einer Festschrift eigentlich nicht ausreichend sein kann - noch dazu, wenn es sich um einen so aktiven Verein wie die Singgemeinschaft Isenbüttel handelt, die aus dem Männergesangverein Germania von 1848 hervorgegangen ist. Dieser Zeitraum umfaßt immerhin etliche Generationen, und es ist nicht verwunderlich, daß unser heutiger 1. Vorsitzender, der jüngste in der Vereinsgeschichte, mit Stolz über seinem Großvater erzählt, für den die damals noch sonnabends stattfindenden Übungsabende des Männergesangvereins das Wichtigste der Woche waren. Guter Anzug, Schlips und Kragen wurden angelegt und manche



Familienfeier mußte anfangs auf die Anwesenheit des „Sängers“ verzichten, sehr zum Verdruß der angetrauten „besseren Hälfte“.

Damals - nach dem Üben

„Wie haben sich die Zeiten gewandelt“ kann man da nur sagen, wenn man einen derzeitigen Übungsabend besucht. Locker die Kleidung, Sängerinnen unterstützen seit 1970 die Bässe und Tenöre und seit Jahren schon ist Dienstag der Tag, an dem wir zu den Proben zusammenkommen. Waren im Laufe der Jahre zwei Gast-stätten, zwischenzeitlich auch



Heute - ein Probenabend

mal die Schule, die Orte der Zusammenkunft, so sind wir zur Zeit dankbar, daß die Kirchengemeinde uns den Gemeindesaal für unsere Übungsabende zur Verfügung stellt. Oft gehen dort die Letzten nach fröhlicher Unterhaltung oder ernster Diskussion erst gegen Mitternacht nach Hause.

Die Verstärkung des Chores durch Frauenstimmen am 6. August 1970 eröffnete natürlich neue Aspekte bezüglich der Möglichkeit, das Repertoire wesentlich zu erweitern. Die hohen Anforderungen, die unser Chorleiter Horst Hinze an die Chormitglieder stellt, lassen gar nicht erst das Gefühl aufkommen, sich auf eventuellen „Lorbeeren ausruhen“ zu können. Der Erfolg unserer Werbeaktion im Jahre 1996, die uns nach dem „Schnupperabend“ am 13. August zwölf größtenteils junge Sängerinnen und Sänger brachte, läßt uns weiterhin positiv in die Zukunft blicken und mutig an neue Aufgaben herangehen.

Aber der Spaß kommt nie zu kurz und gemeinsame Unternehmungen fördern den Zusammenhalt und das gute Einvernehmen zwischen den Generationen - unser ältester Sänger ist Wilhelm Knoll mit 83 Jahren, seit 45 Jahren aktiv; unser jüngstes aktives Mitglied ist Rolf Buhmann mit 29 Jahren.

Wenn man nun Arbeit und Vergnügen einander gegenüberstellt, so wird man feststellen, daß das eine ohne das andere nicht denkbar ist. Im Jahre 1976 veranstalteten wir auf Betreiben unseres damaligen Chorleiters

Erich Kniec die erste **Chorfreizeit** in Schnackenburg. Dieses

„Arbeitswochenende“ mit konzentrierten Proben brachte sowohl Spaß beim intensiven Einstudieren neuen Liedgutes als auch bei kurzen Spaziergängen in den Pausen zwischen den Proben.



Pause auf dem Elbdeich bei Schnackenburg
Chorwochenende 1976



Auch in Erfurt, wohin wir im Mai 1997 eine 3-Tages-Fahrt unternahmen, haben wir den Bewohnern eines Altenheimes vom Hof aus einige Lieder zur guten Nacht gesungen.

Überhaupt hat uns diese bisher letzte Fahrt gezeigt, welch wesentlicher Faktor beim Zusammenwachsen der Generationen dieses gemeinsame Unternehmen und Erleben sein kann.

Singgemeinschaft in Weimar
(und Erfurt) im Mai 1997

Zu den gemeinsamen Unternehmungen gehört auch Anfang des Jahres eine **Winterwanderung**. Am 27. Januar 1985 ging die erste Veranstaltung dieser Art mit einem Braunkohlessen bei Selma Schulze, unserer damaligen Vereinswirtin, zu Ende. Nicht mehr wegzudenken aus dem Terminplan sind diese Wanderungen, die uns immer in die nähere Umgebung unserer Heimat führen und ohne Rücksicht auf das Wetter durchgeführt werden.



Winterwanderung am Tankumsee 1996

Besonders schön ist es natürlich immer, wenn Schnee die Landschaft winterlich macht. Außerdem bedeutet das für die teilnehmenden Kinder Schlittensfahrten anstatt Bollerwagen und die Erwachsenen haben guten Grund, zwischendurch zum Schutz gegen Kälte deftige Wurst- und Käsebröte und - nicht zu vergessen - einen wärmenden Schluck zu sich zu nehmen

Wie schon angeklungen ist es uns als einem der Kulturträger des Dorfes, wie wir schon des öfteren genannt wurden, wichtig, wenn irgend möglich

im Gemeindeleben aktiv mitzuwirken. Der Festumzug anlässlich des Erntedankfestes ist ein solches Ereignis. War es im Jahr 1970 nur ein geschmückter Gummiwagen mit Sängerinnen und Sängern, die auch zwei Lieder zum Fest beisteuerten, so war es im Jahre 1985 der „Musik-Express“, der im Festumzug mitfuhr und 1995 stand unser Wagen unter dem Motto „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang ...“.



Erntedankfest-Umzug 1995



Die Fangemeinde der Singgemeinschaft am Rande des Spielfeldes



Die Fußballer der Singgemeinschaft mit „Betreuerin“

Der Aufruf des MTV Isenbüttel zur Teilnahme am Fußball-Turnier für Jedermann im August 1997 verhallte auch nicht ungehört in Sängerohren. Aktive und fördernde Mitglieder kämpften auf dem grünen Rasen mit dem runden Leder, angefeuert von einer großen Fangemeinde. Stolz nahmen die musikalischen Kicker den „Fairneß-Pokal“ in Empfang und feierten diesen Gewinn gebührend.

Abends beim vergnüglichen Beisammensein zeigte sich wieder, daß Sänger lustige Leute sind, die zu feiern verstehen. Der kleine Ort Schnackenburg an der Elbe sah die Singgemeinschaft auch im Jahr 1979 wieder zum gleichen Zweck.

1983 wurde das Freizeitheim in Hohegeiß zum Veranstaltungsort ge-



Die aktiven Sänger nach der „Verleihung“ der Nachtmützen in Hohegeiß 1984

wählt. Dort fand dann auch beim 2. Treffen im September 1984 die „Nachtmützen-Show“ statt. Jeder aktive Sänger bekam von Ulla Maler seine durch entsprechende Beschriftung ganz persönlich auf ihn abgestimmte weiße

Nachtmütze

„verliehen“, wobei auch der Chorleiter nicht ausgeschlossen wurde.

Bei einer späteren Feier erhielten dann fördernde männliche Mitglieder blaue Nachtmützen, die noch bei vielen Veranstaltungen Heiterkeit hervorriefen. Im März 1993 war noch einmal das Heim in Hohegeiß Treffpunkt für unsere Chorfreizeit.

Zwischenzeitlich fanden auch Chor-Wochenenden mit intensiven Proben im Schulforum in Isenbüttel statt, fast alle zur Vorbereitung auf den inzwischen traditionellen Liederabend.



Der 1. Liederabend am 7. Oktober 1978

Am 7. Oktober 1978 hatten wir das erste Mal eingeladen zu diesem Liederabend, damals noch in die blumengeschmückte Turnhalle. Das Motto „Für jeden etwas“ meinte in erster Linie die Liedvorträge und die Entwicklung in den folgenden Jahren zeigte, daß diese Veranstaltung auch vom Publi-

kum so verstanden wurde. Von Jahr zu Jahr - anfangs eine Herbst-, später zu einer Frühjahrsveranstaltung geworden - veränderte sich das Programm. Um Abwechslung hineinzubringen, wurden Instrumentalvorträge von den Kindern der aktiven Sängerinnen und Sänger ebenso eingebaut wie kurze Sketche, die zur Auflockerung und Erheiterung des Publikums beitrugen. Inge Ahrens, Heidi Busch und Ulla Maler spielten hier ihre Rollen immer sehr überzeugend. Leo Buchholz mit seinen Jagdhornbläsern war jahrelang Mitwirkender, die Kapelle „Original Niedersachsen“ unter Leitung von Horst Hinze kam dazu, eine Bereicherung wurde dann auch die Pianistin Hanka Bierwirth, ohne die wir uns heute einen Liederabend gar nicht mehr vorstellen können. Auch Gesangssolisten wie Anke Seydell, Herbert Hahn und 1997 erstmals das VokalTrio mit Herbert Hahn, Heiner Gebhard und Rainer Schade sind weitere Mitwirkende. Schon 1980 begann Madeleine Bierwirth, mit sorgfältig vorbereiteter Moderation durchs Programm zu führen und das Publikum launig auf das zu Erwartende einzustimmen. Im Jubiläumsjahr, das ja ein besonderes Ereignis ist, soll der stetigen Weiterentwicklung Rechnung getragen werden. Außer den Mitwirkenden der vergangenen Jahre wird ein Orchester die Vorträge des Chores, Melodien aus Oper, Operette und Musical, begleiten. Aus diesem Grund wird der Veranstaltungsort gewechselt werden. Statt wie bisher im Schulforum wird die Veranstaltung in der Großen Turnhalle stattfinden, die die Samtgemeinde dankenswerterweise zur Verfügung stellt.

Ebenso wie die Liederabende einen festen Platz im Jahresrhythmus der Singgemeinschaft darstellen, ist auch das **Gartensingen** eine Veranstaltung,



Gartensingen 1996

die aus dem Kulturleben der Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist. In der Chronik des Männergesangvereins ist zu lesen, daß schon im September 1967 ein „Vespersingen“ im Pfarrgarten stattgefunden hat. Drei Jahre

später war dann der erste Auftritt der „jungen“ Singgemeinschaft und nach und nach entwickelte es sich zu der heutigen Form, einem Familientag mit Gottesdienst beginnend, mit der Möglichkeit Mittag zu essen, Kaffee zu trinken und dabei unter den Bäumen im Pfarrgarten Musik zu genießen, die außer von der Singgemeinschaft auch noch vom Posaunenchor und Gastchören, allen voran dem gemischten Chor aus Wasbüttel, dargeboten wird.

Nach diesem Sommerfest beginnt dann auch bald die Vorbereitung auf die Veranstaltungen der kommenden Monate. Was wäre Advent ohne Musik! Für die Singgemeinschaft ist das eine terminlich sehr ausgefüllte Zeit. Gern wird immer der Bitte der Veranstalter nachgekommen, Senioren-Weihnachtsfeiern im Schulforum und im Gemeindehaus musikalisch zu verschönen. Eine besondere Veranstaltung ist dann wieder das Adventssingen in der St. Marien-Kirche am 3. Advent. Gemeinsam mit dem Posaunenchor freuen wir uns jedes Jahr über ein sehr aufmerksames Publikum. Wie schon an anderer Stelle dieser Festschrift erwähnt, wird im Jubiläumsjahr als ganz besonderer Höhepunkt der erste Teil des „Messias“ aufgeführt werden.

Gemeinsames Erleben ist eine wichtige Vorbereitung für gemeinsames und sinnvolles Tun, in diesem Fall den Chorgesang. In einer Isenbüttler Familiengeschichte wird von einem jungen Mann berichtet, der bereits um das Jahr 1875 herum mit dem damaligen Männergesangsverein einen



Sängerfahrt nach Klotten/Mosel im Mai 1972

Ausflug nach Bad Harzburg und Romkerhall unternommen hat. Sicher hat auch er damals viel Spaß gehabt. Die erste **Sängerfahrt** der Singgemeinschaft Anfang Mai 1972 nach Klotten an der Mosel ist jedenfalls für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis geworden, von dem noch heute begeistert gesprochen wird. Auch die Reisen in den Schwarzwald, ins Altmühltal, ins Münsterland, in den Knüllwald haben



aktive und fördernde Mitglieder gemeinsame frohe Stunden erleben lassen. Die gemeinsame Sangesfreude wurde immer besonders gefördert, wenn Sigmund Maler sein Akkordeon auspackte und dadurch alle den richtigen Ton gleich fanden.

Sigismund Maler als „Tonangeber“

Freundschaftliche Treffen mit dem Chor aus Gimte in den Jahren 1974 und 1978 und den Sängern aus Nordey im Jahre 1977 waren jedesmal Grund für Gegenbesuche. Ebenso war der Liederabend mit dem Impflinger Chor in der Pfalz ein erwähnenswertes Erlebnis. Freundschaftliche Kontakte mit dem gemischten Chor aus Schwiesau, die durch private Initiative im Frühjahr 1990 entstanden, haben uns auch schon des öfteren in die schöne waldreiche Heimat der Sangesfreunde Ausflüge machen lassen. Abordnungen beider Vereine nehmen immer wieder mal gegenseitig an Veranstaltungen teil. Lampenfieber hatten wir während unserer Reise nach Wien. Über das Institut für Bildungsreisen in Bonn war die Organisation gelaufen. Am 29. November 1990 machten wir uns auf die lange unbequeme Reise. Am nächsten Morgen fand noch einmal eine Chorprobe statt und nachmittags sangen wir in einem Altenheim. Für den nächsten Tag war Singen von Adventsliedern in der Fußgängerzone geplant. Als Höhepunkt waren wir dann am folgenden Tag einer von vielen internationalen Chören, die im Rathaussaal, einer imponierenden Kulisse für uns, einem aufmerksamen Publikum vorweihnachtliche Stimmung bringen durften. Mit dem Gefühl, dem Ereignis „Lebendige Weihnacht“ der Stadt Wien voll gerecht geworden zu sein, traten wir mit gestärktem Selbstbewußtsein die Heimreise an.

Inzwischen ist es fast schon zur Selbstverständlichkeit geworden, im Programm einer Sängerfahrt eine Choraufführung vorzusehen. So war es wieder ein Erfolgserlebnis, als wir im Laufe der Fahrt ins Erzgebirge im September 1995 eine Abendmusik in der Kirche in Geyersdorf mitgestalteten. Der gut gelungene Vortrag des „Kyrie“ und des „Gloria“ aus der Gounod-Messe waren an diesem Abend Höhepunkte.

Eine weitere Veranstaltung, die einen wichtigen Platz im Vereinsleben der Singgemeinschaft einnimmt, ist der **Grillabend**. Am 28. Juni 1975 fanden sich erstmals Sängerinnen und Sänger gegen Abend am Fischteich von Wilhelm Knoll in der Nähe des „Kleinen Bahnhofs“ ein, um Würstchen und Steaks zu grillen. Auch im August 1976 und im Juli 1977 war die Singgemein-



Grillabend am Teich



Carl Carmincke teilt die letzten Reste des Spanferkels auf

schaft am gleichen Ort, weil es so schön war. Denn gerade dort ging es immer besonders fröhlich und ausgelassen zu. Damalige Teilnehmer wissen noch zu berichten, daß einige Damen zu vorgerückter Stunde - es war in einer lauen Sommernacht - leicht bekleidet den Karpfen im Teich Gesellschaft leisteten und zum Gaudi aller schlammüberzogen. Im August 1978 fand dieses Fest erstmals auf dem Sportplatz statt. Zwischenzeitlich gab es Spanferkel, das der inzwischen leider verstorbene Sangesbruder Carl Carmincke mit viel Liebe und Geduld zu einer Delikatesse gegrillt hatte.

In der Scheune von Heinrich Daenicke wurde die Köstlichkeit verzehrt und der feste Boden und die vorhandene Musik an diesem Ort luden förmlich ein zu fröhlichem Tanz.

In den Jahren 1988 bis 1990 wurde wieder am Fischteich gegrillt, dieses Mal von Familie Sacht zur Verfügung gestellt. Die letzten Grillabende, die öffentlich waren, durften wir dank der Großzügigkeit der Isenbüttler Freiwilligen Feuerwehr an bzw. in ihrem neuen Gerätehaus durchführen. Es ist ein idealer Platz, der uns hoffentlich auch in den folgenden Jahren noch oft in froher Runde sehen wird.

Wenn es um Fröhlichkeit und Geselligkeit in der Singgemeinschaft geht, dürfen auch die **Sängerbälle** nicht unerwähnt bleiben. Von 1967 bis

1973 fanden sich jedes Jahr im November Sänger und Sängerinnen zu ihrem großen Ball im Saal der Gaststätte Golder zusammen. Teilweise wurden diese Feste mit anderen Vereinen wie z.B. der Kyffhäuser-Kameradschaft oder dem Reitverein zusammen gefeiert, im Jahre 1969 war es ein „Liederabend mit anschließendem Tanz“, jeweils im November 1979 und 1980 war es ein Kameradschaftsabend mit Essen. Von 1981 ab wurden dann die Liederabende im Herbst veranstaltet und damit waren die herbstlichen Bälle erst einmal aus dem Terminplan genommen. Im Oktober 1995 war es dann so weit, daß im schönen neuen Saal der Gaststätte Evers wieder ausgiebig bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen werden konnte. In gleicher Art, durch Liedvorträge, kleine schauspielerische Vorführungen und Gesangseinlagen bereichert, fanden in den Jahren 1996 und 1997 die Sängerbälle statt, wobei die letzte Veranstaltung einen ganz besonderen Höhepunkt bot. Von Hanka



Die „vereinseigenen“ Künstler: Horst Hinze, Rolf Buhmann, Wolfgang Pass und Herbert Hahn als Comedian Harmonists

Bierwirth am Klavier begleitet traten vier Sänger im Frack bzw. Gehrock als „Comedian Harmonists“ auf und ernteten riesigen Applaus für eine gelungene Vorführung.

Ein Ball im Jubiläumsjahr wird allerdings aus Termingründen wahrscheinlich ausfallen müssen.

Diese Ausführungen können natürlich nur einen kleinen Einblick geben in

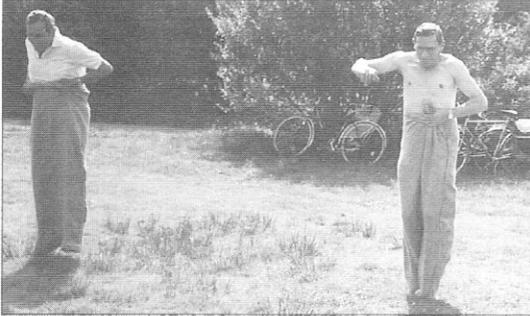
die vielen Aktivitäten der heutigen Singgemeinschaft Isenbüttel. Sicher gäbe es noch viel mehr zu berichten, denn der Terminkalender ist für die Sängerinnen und Sänger immer gut gefüllt.

Für die Zukunft bleibt nun zu wünschen, daß die Singgemeinschaft weiterhin wohlwollende Anerkennung und Unterstützung von Verwaltung und Mitbürgern genießen möge, daß sie in Eintracht dem deutschen Liedgut diene und immer die Kraft hat, die Aufgaben, die sie sich selbst stellt, zum Wohle aller zu erfüllen.

M. Bierwirth

Was es sonst noch zu berichten gibt

Sänger sind auch sportliche Leute. Nicht nur Wandern, auch Radfahren ist gesund für Sängertugenden. Das war wohl auch ein Grund für die Radwandertour der Singgemeinschaft im September 1987, die durch die Gifhorner Wälder führte. Am Tankumsee wurde gerastet Heidi Busch hatte einige Spiele vorbereitet und so waren für die Damen Geschicklichkeitsspiele angesagt, die Herren hatten reichlich Gelegenheit, sich körperlich auszutoben. Besonderen Spaß schien Allen das Sackhüpfen zu bereiten. Sportlicher Ehrgeiz trieben Bruno Wambeck und Heinz Busch zu Höchstleistungen.



Bruno Wambeck
und Heinz Busch

Musikalische Umrahmung von Kommersabenden, Vereinsjubiläen und privaten Feiern sind sehr gefragt. Die Singgemeinschaft kommt - wenn irgend möglich - Einladungen dieser Art gern nach. Daß einige der aktiven Damen außer dem Singen auch noch gerne schauspielern, konnten sie des öfteren beweisen. So sind z.B. Ulla Maler und Heidi Busch als Bawettchen und Settchen. immer ein Lacherfolg.



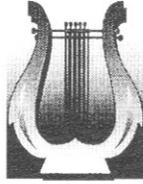
Uraufführung der getanzen Rixdorfer Polka
beim Schützenfest in Isenbüttel

Irgendwann beim Einstudieren der „Rixdorfer Polka“ wurde die Idee geboren, hierzu eine Tanzeinlage zu geben. Ulla Maler in ihrer Lieblingsverkleidung mit Frack und Zylinder mimtesehr überzeugend „Nante, den Kavalier“ und ging mit Madeleine Bierwirth als „Aujuste, der niedlichen Küchenfee“ nach Rixdorf zum Polkatanzen. Beim Schützenfest in Isenbüttel war Premiere, aber auch bei Silberhochzeiten

150 Jahre

1848

Männergesangverein
Germania



1998

Singgemeinschaft
Isenbüttel e.V.

Sonntag, 29. November 1998, 20.00 Uhr
Ev.-luth. St. Marienkirche zu Isenbüttel

FESTKONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1792):

Missa in C, KV 259, (Orgelsolo-Messe)
für Soli, Chor und Orchester

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)

Der Messias

(Oratorium für Soli, Chor und Orchester)
Teil I und Halleluja

Mitwirkende;

Solisten von der Hochschule
für Musik und Theater Hannover
Singgemeinschaft Isenbüttel
Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode

Leitung: Horst Hinze

Dank an unseren Chorleiter Horst Hinze

Spricht man von einem 150jährigen Jubiläum, dann muß eine Zeitspanne von 10 Jahren als sehr gering erscheinen. Sieht man sie allerdings in der entsprechenden Relation, hat sie schon große Bedeutung.

Im Frühjahr des Jahres 1987 war die Singgemeinschaft Isenbüttel ehemals MGv Germania von 1848 ohne Chorleiter. Erich Kmiec, 20 Jahre lang „Chef“ dieses Chores, war im Oktober 1986 gestorben. Der bis dahin zeitweilige „Aushilfe-Chorleiter“ konnte aus zeitlichen Gründen den Chor nicht übernehmen. Doch dann konnte Horst Hinze, in Isenbüttel im Jahre 1960 geboren, seit Jahren schon Organist in der St. Marien-Kirche, für diese Aufgabe gewonnen werden. Am 6. August 1987 fand der erste Übungsabend unter seiner Leitung statt. Sicherlich sah ein großer Teil der Sängerinnen und Sänger der nächsten Zeit etwas skeptisch entgegen. Würde es diesem jungen Mann, gerade 27 Jahre alt, gelingen, die Arbeit von Herrn Kmiec, der immer der Älteste im ganzen Chor war, erfolgreich weiterzuführen? Dabei geht es nicht um die fachliche Kompetenz und das Wissen um Chorarbeit. Aber wenn man bedenkt, daß die Sängerinnen und Sänger, die nun auf ihn hören und von ihm lernen sollten, fast alle seine Eltern hätten sein können, muß es doch eine große Herausforderung für ihn gewesen sein. Dann führte er auch gleich noch eine neue Sitzordnung ein. Bald schon war aber zu merken, daß die Intensität des Lernens stärker wurde. Immer gut vorbereitet traf er stets den richtigen Ton - in des Wortes doppelter Bedeutung. Die Tradition der intensiven Chorwochenenden im Schulforum und auswärts führte er fort

Schon nach kurzer Zeit wurden die Anforderungen an die Aktiven höhergeschraubt. Das Einstudieren der Messe brève von Gounod ging besser als von uns gedacht. Erleichterung auf allen Seiten nach erfolgreicher Premiere in unserer Kirche. Einen Organisten zum Chorleiter zu haben hat den großen Vorteil, Werke dieser Art ohne große Terminabsprachen durchführen zu können. Bewundernswert ist immer wieder, wie er beides „unter einen Hut“ kriegt, Orgel spielen und gleichzeitig dirigieren durch Kopfnicken. Viele kirchliche Feiern und Hochzeiten haben wir auf diese Weise mit dem „Kyrie“ und dem „Gloria“ verschönen können. Das bis dahin Erreichte war dann Anlaß, eine Mozart-Messe einzustudieren und nun wird am ersten Teil des „Messias“ von Händel gearbeitet. Einen jungen Chorleiter zu haben, hat - ganz besonders im Hinblick auf Werbung junger Mitglieder - Vorteile. Seiner Gestaltung des „Schnupperabend“ ist es zu verdanken, daß der Chor im Jahre 1996 wesentlich verjüngt wurde. ...und er hat versprochen, im Jahre 1998 einen Kinderchor aufzubauen.

In diesem Sinne hoffen wir alle, daß uns dieser engagierte Chorleiter noch sehr lange erhalten bleibt und wünschen ihm mit uns weiterhin viel Freude bei der Arbeit und viel Erfolg im Jubiläumsjahr.

Danke, Horst, für das Vertrauen, das du in uns setzt.

Magdalene Bierwirth



In voller Aktion Chorleiter Horst Hinze - Oktober 1997

Singgemeinschaft Isenbüttel
ehem.
MGV Germania Isenbüttel von 1848

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Singgemeinschaft Isenbüttel!

Vor- und Nachname : _____
Straße : _____
Wohnort : _____

Geburtsdatum : _____
Eintrittsdatum : _____

Unterschrift

Hiermit erteile ich meiner Bank, _____ Vollmacht per

Dauerauftrag ()
Bankeinzug ()

ab _____ von meinem/unserem Konto, Kto-Nr. _____ jährlich 36,- DM
auf das Konto der Singgemeinschaft Isenbüttel mit der Konto - Nr. 20 70124 600 bei
der Volksbank Gifhorn, Filiale Isenbüttel zu überweisen.

Diese Vollmacht gilt bis auf Widerruf.

Ort

Datum

Unterschrift

Herzlichen Dank sagen wir an dieser Stelle

- ... allen Vereinsmitgliedern, die durch tatkräftige Unterstützung bei den Vorbereitungen zur Gestaltung der diversen Veranstaltungen anlässlich unseres 150jährigen Jubiläums mitgewirkt haben,
- ... unserem Chorleiter Horst Hinze für seine Geduld bei der Probenarbeit,
- ... den teilnehmenden Chören, Orchestern und Musikanten für die musikalische Mitgestaltung unserer Aufführungen,
- ... allen Spendern für die finanzielle Hilfe,
- ... allen Inserenten, die durch einen Anzeigenauftrag die Herausgabe dieser Festschrift mit ermöglicht haben,
- ... allen Gästen, die unserer Einladung gefolgt sind und uns damit in unserem Bemühen, Freude durch Gesang zu bringen, unterstützen und uns durch ihre Anwesenheit motivieren, auf diesem Wege weiter zu wirken

Der Vorstand
der *Singgemeinschaft Isenbüttel e.V.* ehemals MGV Germania
von 1848